

haben. Unsere Hilfe spürten die Kollektive auch bei der Formulierung der Schichtprogramme, in denen abrechenbare und kontrollfähige Wettbewerbsvorhaben festgehalten sind. Heute rechnet jede Schicht ab, welche Milchleistung täglich geschafft wird, wie der Aufwand zum Ergebnis steht. Die Schichtkollektive werten dabei auch lobend oder kritisch den Beitrag, den der einzelne dazu leistet.

Die konsequente Abrechnung führte nicht nur zu höheren Produktionsleistungen, sie förderte auch die Arbeitsatmosphäre und den Zusammenhalt der Kollektive.

Die Genossen, die in den Schichten arbeiten, beeinflussen diesen Prozeß positiv. In den Parteigruppen treten sie vor der Schichtversammlung zusammen. In ihren Beratungen schätzen sie ein, wie jeder Kommunist seiner Vorbildrolle gerecht wird, wie er durch sein politisches Auftreten, durch seine fachlichen Leistungen und das kameradschaftliche Verhalten zur Festigung seines Schichtkollektivs beiträgt. Alle diese Ergebnisse und Erfahrungen hat die Parteileitung in ihren Berichten vor der Mitgliederversammlung dargelegt und in den APO-Versammlungen ausgewertet. Der Vorstand informierte darüber in den Versammlungen der anderen Brigaden. Bei der Verallgemeinerung der gesammelten Erfahrungen gingen wir auch einen neuen Weg.

Dem ersten Beispiel folgten weitere

In Vorbereitung des X. Parteitages hatte die Parteileitung einen Plan ausgearbeitet und von der Mitgliederversammlung beschließen lassen, wie die Dokumente dieses höchsten Gremiums unserer Partei allen Genossenschaftsmitgliedern nahegebracht und erläutert werden sollen. Wir hatten dabei zu berücksichtigen, daß die Genossenschaft in 36 Stallanlagen produziert,

deren Standorte sich auf einem Territorium von fünf Gemeinden und 13 Ortsteilen erstrecken. Nicht in jeder dieser örtlich weit zerstreuten Produktionsstätten arbeiten Parteimitglieder. Deshalb bildete die Leitung drei Gesprächsgruppen. Sie setzten sich aus Mitgliedern der Parteileitung, des LPG-Vorstandes, der FDJ-Leitung und Genossen zusammen, die dem Agitatorenaktiv angehören. Ihre Aufgabe war es, in allen Produktionsbereichen mit jedem Viehpfleger das politische Gespräch zu führen, darüber zu beraten, wie die vom X. Parteitag formulierten Aufgaben durch den eigenen Beitrag umgesetzt werden können. In diesen Gesprächen ist auch darüber debattiert worden, warum die Parteiorganisation und der Vorstand so große Anstrengungen unternehmen, damit sich der Kampf der Kollektive um den Staatstitel in der ganzen LPG entfaltet.

Die Parteiorganisation sieht im Titelkampf die höchste Form des sozialistischen Wettbewerbs. Mit ihm wird nicht nur die kollektive Verantwortung für höchstmögliche Leistungen bewußt gefördert. Er bietet auch die Möglichkeit, alle Reserven aufzuspüren und zu erschließen. Zugleich vertieft er die kameradschaftlichen Beziehungen der Brigademitglieder, beeinflußt das gemeinschaftliche Denken und Handeln und bewirkt, daß alle Möglichkeiten der fachlichen Qualifizierung und der kulturellen Bildung stärker ausgeschöpft werden.

Diese gezielte politische Arbeit zahlte sich aus. Noch während des Parteitages nahmen fünf andere Arbeitskollektive den Titelkampf auf. Zwei weitere Brigaden aus den Altställen verpflichteten sich, um die Auszeichnung „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ zu ringen. Auch aus allen anderen Brigaden kamen Vorschläge, wie die geplanten Produktionsziele erreicht und noch überboten werden können.

Leserbriefe

nur durch die verantwortlichen Leiter, sondern durch alle Genossen erläutert. Damit wird erreicht, daß jeder Genosse seine persönliche Verantwortung bei der Einbringung der Ernte und den Feldarbeiten besser wahrnimmt und mit großer Aktivität in seinem Kollektiv die Durchführung der Parteibeschlüsse organisiert.

In der politischen Massenarbeit ist die Grundorganisation, bemüht, alle zu erreichen, jeden Mechanisator, Schlosser, jede Frau auf dem Feld und jeden Leiter aktiv in die tägliche politische Arbeit einzubeziehen. Der Kampf um einen hohen volks-

wirtschaftlichen Leistungsanstieg wird so zu einem Anliegen aller Werktätigen in der LPG. Die Parteiorganisation richtet ihre Tätigkeit darauf, durch die konsequente Anwendung des langfristigen Programms der besseren Bodennutzung, eine planmäßige Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, eine bessere Versorgung der Böden mit organischer Substanz, die konsequente Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Intensivierungsmaßnahmen im Komplex höhere und stabile Erträge zu erreichen.

Um die Aufgaben, wie sie in der

Direktive zum Fünfjahrplan 1981 bis 1985 formuliert sind, zu erfüllen, hat das Parteikollektiv bestimmte Schwerpunktaufgaben unter Parteikontrolle genommen, zum Beispiel die Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine, der schlag- und fruchtartenbezogenen Anbau normative, die stabilen Fruchtfolgen und die optimale Pflege, Düngung und Humusversorgung.

Dorothea Willing
ParteiSekretär in der LPG (P)
„X. Parteitag“ Kamsdorf,
Kreis Saalfeld